

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiesig
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 87.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. Juni 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Kaiser Wilhelm wird, wie bekannt, an diesem Mittwoch und Donnerstag zum Besuch beim Kaiser Franz Josef in Schloß Schönbrunn bei Wien verweilen. Das Ereignis bringt zunächst die unveränderte Fortdauer der innigen persönlichen Freundschaft zum Ausdruck, welche die beiden Monarchen längst mit einander verbindet. Daneben besitzt aber die Kaiserbegegnung von Schönbrunn zweifellos auch ihre politische Bedeutung, angesichts der fortgesetzten Quertreibereien gegen Deutschland und den Dreihund soll die Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Josef vor aller Welt erneut die Festigkeit des engen Bündnisses Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bekunden. Man darf gewiß hoffen, daß die Schönbrunner Kaiserbegegnung das ihrige mit zur weiteren Erhaltung des Weltfriedens beitragen wird und so begrüßen sie denn alle Friedensfreunde nur mit aufrichtiger Genugtuung.

Der Kaiser sprach König Alfonso von Spanien auf die Nachricht von dem Attentat telegraphisch seine Teilnahme aus. — Der stellvertretende Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe wird, wie der „Vokal-Anz.“ bestätigend mitteilt, trotz Ablehnung des Kolonialamtes durch den Reichstag in seiner bisherigen Stellung verbleiben, nachdem ihm eine weitgehende Selbständigkeit in der Ausübung seiner Funktionen zugesichert worden ist.

Berlin, 2. Juni. Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat zu den Mandätern in Oesterreich-Schlesien, dem „Vokal-Anz.“ zufolge, den deutschen Generalsstabchef v. Moltke und auch den russischen Generalsstabchef eingeladen.

Wien, 3. Juni. Die „W.-Ztg.“ veröffentlicht die den Kabinettswechsel betr. Handschreiben des Kaisers, sowie die bereits bekannte Ministerliste. In dem Handschreiben, das an den Prinzen Hohenlohe gerichtet ist, wird diesem volle Anerkennung, sowie der wärmste Dank für seine patriotische Hingebung ausgesprochen und gleichzeitig seine weitere Verwendung im Staatsdienst vorbehalten. Mehrere Mitglieder des zurücktretenden Kabinetts wurden durch Ordenverleihungen ausgezeichnet.

Zwischen den Regierungen Frankreichs, Englands und Spaniens fand ein Notenwechsel wegen Unterdrückung der Seeräuberei an den marokkanischen Küsten statt. Es heißt, daß die Absicht besteht, die Küsten ständig durch je drei Kanonenboote dieser genannten Staaten bewachen zu lassen, ohne erst die marokkanischen Behörden in Kenntnis davon zu setzen.

Die russische Reichsduma führte am Freitag die Debatte über die Agrarfrage in lebhafter Weise weiter. — Admiral Roschdestwensky und zwei zu seinem Stabe gehörige Offiziere, sowie neun Offiziere des Torpedoboots „Bjedovy“ sind wegen kampfloser Uebergabe desselben vor das Marine-Militärgericht gefordert worden. — Die Sicherheitszustände in Riga sind fortgesetzt bedenkliche. Am hellen Tage drangen dort 4 Räuber in das Bureau der Versicherungsgesellschaft Securitas ein, raubten 500 Rubel und flüchteten dann. Auf der Straße prallten sie mit dem zu Hilfe eilenden Publikum zusammen und suchten ihr Heil in unaufhörlichem Schießen. Einer der Verdächtige erschoss zwei Herren und eine alte Dame; auch verwundete er einen Schuhmann tödlich. Er selbst wurde durch einen Polizeioffizier getötet. Die anderen 3 entliefen.

Madrid, 2. Juni. Der König besuchte gestern nachmittag die Krankenhäuser, in denen die bei dem Attentat verletzten Personen untergebracht sind. Der König wollte auch der Bestattung der getöteten Militärpersonen beiwohnen, die Minister haben ihm jedoch abgeraten. — Die Bestattung der bei dem Attentat verunglückten Militärpersonen gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Die hiesige englische

Botschaft forderte die sofortige Freigabe Hamiltons und versicherte, daß er kein Anarchist sei.

In Madrid erfolgte am 1. Juni die feierliche Bestattung der bei dem Bombenattentat verunglückten Militärpersonen. Der Bürgermeister von Madrid und der Militärgouverneur gingen an der Spitze des Leichenzuges; außerdem nahmen sämtliche Minister, eine große Anzahl höherer Offiziere, die fremden Militärattachés und die gesamten Truppen der Garnison an dem Leichenbegängnis teil. Als Vertreter des Königs war der Infant Karl, als Vertreter der Königin Prinz Alexander von Vattenberg zugegen.

Madrid, 2. Juni. Man vermutet hier, daß der Urheber des Attentats durch die Explosion der ersten Bombe getötet worden ist. Man hat nämlich auf dem Ballon des dritten Stockwerks des betr. Hauses einen Mann tot aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß die beiden Bomben nach Art der früheren Kettenlageln durch eine Kette verbunden waren und daß die erste Bombe auf dem Ballon und die zweite in der Luft explodierte. — Der spanische Minister des Innern bietet persönlich 25 000 Pesetas (20 000 Mark) demjenigen, der eine solche Auskunft gibt, daß zu der Verhaftung Morans geschritten werden kann. Die Polizei setzt unterdessen die Untersuchung über das Attentat fort. Bis jetzt verlief sie jedoch ergebnislos.

Madrid, 4. Juni. Ein Spiel des Zufalls hat die Neuenmähten vor einem schrecklichen Tode bewahrt. Die Ladung der geschleuderten Bomben war so stark, daß noch in einer Entfernung von 50 Meter vom Tatorte ihre Wirksamkeit graufig erkennbar war, und der Attentäter hatte seinen Wurf so genau berechnet, daß die Bombe auf das Dach des königlichen Wagens gefallen wäre, hätten die Räder nur noch eine einzige Umdrehung gemacht! Aber gerade im Augenblick des Bombenwurfs blieb der Wagen stehen, weil die Spitze des Hochzeitzuges den Palast erreicht hatte. Nach der Wirkung zu urteilen, ist es beinahe sicher, daß nicht eine, sondern 2 Bomben auf den königlichen Hochzeitzug geschleudert worden sind. Neben dem königlichen Wagen lagen zwei Leichen, die zu einer unförmlichen Fleischmasse zerschmettert waren. Menschliche Glieder wurden noch 50 Meter vom Tatort aufgefunden! Die acht Schimmel des Königswagens waren blutbedeckt.

König Alfonso von Spanien ist nicht zum ersten Male von einem Mordanschlag bedroht gewesen. Am 1. Juni 1905 ist in Paris, als der König seine erste Auslandsreise machte und den Präsidenten Loubet besuchte, ein Bombenattentat auf den jungen spanischen Herrscher versucht worden. Als er mit dem Präsidenten von der Brunnenvorstellung in der Großen Oper wegzuh, plachte an der Ecke der Rue Rohan und der Rue de Rivoli eine gegen den Wagen geworfene Bombe, beschädigte den Wagen, verletzte einen Diener, Kürassiere der Begleitmannschaft, Gardisten, Personen aus dem Publikum und Pferde. Der König und Präsident Loubet blieben unverletzt. Im ganzen wurden 15 Personen beschädigt. Auf dem weiteren Wege des Königs wurde noch eine Bombe gefunden und beseitigt. Es handelte sich um einen in Barcelona vorbereiteten Anschlag der anarchistischen Internationale.

Madrid, 4. Juni. Der König und die Königin machten gestern nachmittag im Automobil einen Ausflug nach Schloß Aranjuez und wohnten abends der Salavorstellung im Kgl. Theater bei. Das Publikum bereitete ihnen im Theater und auf der Hin- und Rückfahrt lebhaftest Huldigungen.

Madrid, 4. Juni. Am Samstag fand im K. Palais der feierliche Empfang der fürstlichen und anderer Führer der einzelnen Missionen mit ihrem Gefolge, sowie des diplomatischen Korps statt. Der König und die Königin wurden lebhaft dazu beglückwünscht, daß sie der Gefahr in der Calle Mayor entgangen seien. — Wie an den vorhergehenden Tagen war ganz Madrid festlich beleuchtet, und an

vielen Orten wurden Konzerte und Bälle unter freiem Himmel abgehalten.

Madrid, 2. Juni. Der Polizei gelang es, den Attentäter Matteo Moran zu verhaften. Er wurde von Gendarmen aus Barcelona in dem Augenblicke festgenommen, als er auf dem Südbahnhof den Zug besteigen wollte. Er trug Gewehr und Zylinder. Das Publikum schlug ihn blutig.

Madrid, 3. Juni. In Torrejon de Ardoz (Prov. Madrid) entlebte sich ein Mann, der von dem Eigentümer des Hauses, aus welchem die Bombe auf den K. Wagen geworfen wurde, rekonstruiert worden ist. Es ist der Anarchist Mateo Moran. Bevor er sich entlebte, erschoss er einen Gendarmen, der ihn verhaften wollte. Da Zweifel laut geworden sind bezüglich der Identität des Selbstmörders mit Mateo Moran wird man mehrere Verwandte des letzteren veranlassen, die Leiche zu besichtigen. Die Witwe des von Moran getöteten Gendarmen wird die von der Königin ausgelegte Belohnung von 25 000 Pesetas erhalten.

Berlin, 2. Juni. Der in Madrid weilende Mitarbeiter des Pariser Temps schildert die Szene, die auf das Bombenattentat auf das spanische Königspaar folgte: Der Wagen des Königs und der Königin war stehen geblieben, neigte aber zur Seite, als ob die Räder zerbrochen wären. Die Scheiben waren zertrümmert. Das Königspaar blieb wunderbarerweise unverletzt. Der König war etwas bleich, aber gefaßt, er stieg zuerst aus und sagte laut: Wir haben nichts erlitten. Er half sodann der Königin heraus, hielt sie dann mit der einen Hand an der Schulter und zog ihr mit der andern den Schleier herunter, um ihr den entsetzlichen Anblick zu verbergen. Der Wagenritt war blutbespritzt, das Kleid der Königin wurde davon gerötet. Der Wagen, der die Königin zur Kirche geführt hatte, folgte leer im Zug, dort stieg das Königspaar ein und einige Augenblicke später soll der König gesagt haben: In Paris war es auch der 31. Mai. Die Straße bot ein furchtbares Bild. Das Blut floß überall. Einem Diener, der eines der 8 Pferde geritten hatte und fast noch ein Kind war, war der Kopf vom Rumpf getrennt, der Leib aufgerissen. Ein Hauptmann und 2 Offiziere lagen tot da, 2 oder 3 Soldaten ebenfalls getötet. Auf den weißen Pferden sah das Blut schauerlich aus, man hätte glauben können, die Pferde kämen aus einem Stiergefecht.

Karlsruhe. Außer dem naturgemäßen Zuwachs der Bevölkerung erhält die Stadt mit 1. Jan. 1907 eine außerordentliche Vermehrung ihrer Einwohnerzahl durch die zu erwartende Eingemeindung der drei Gemeinden Beiertheim, Rüppurr und Rintheim. Wie schon berichtet, hat die Gemeinde Rüppurr die ihr von der Stadtgemeinde Karlsruhe vorgelegten Eingemeindungs-Bestimmungen bereits gutgeheißen. Dem Beispiele Rüppurrs ist nun auch Rintheim gefolgt. Auch die Eingemeindung der Gemeinde Beiertheim dürfte in kurzer Zeit zum Abschluß kommen, da den Bürgern in der Ablösung des Bürgerrechts in weitgehendster Weise von der Stadt Karlsruhe entgegengekommen wird. Da Beiertheim zu den reichsten Gemeinden zählt — es besitzt 4 Millionen M. Gemeindevermögen — so stieß die Eingemeindung auf größere Schwierigkeiten. Mit der Eingemeindung dieser drei Ortschaften erhält Karlsruhe einen Bevölkerungszuwachs von 7000 Einwohnern. „Groß-Karlsruhe“ würde alsdann zu Beginn d. J. 1907 über 120 000 Einwohner zählen.

Nach einem dem Braunschweigischen Landtag zugegangenen Lotterievertrag hört die Braunschweigische Lotterie im Juni 1909 auf. Preußen zahlt die ersten 5 Jahre 475 000 M. Jahresrente, später als Höchstbetrag 450 000 jährlich.

London, 4. Juni. Ein Versuch des öst. Leutnants Carvin, den Kanal zwischen England und Frankreich in einem Ballon zu überfliegen, gelang mit

knapper Not. Bei Dieppe mußte der Ballon landen. Er war im Kanal in ein Unwetter geraten. Carbin hatte, nachdem er den ganzen Ballast ausgeworfen hatte, seine Mundvoräte und seinen Pelz opfern müssen.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juni. Der Pfingstverkehr hat am vergangenen Samstag sehr stark eingekehrt und war auch am Sonntag vormittag noch ein außerordentlich lebhafter, so daß auf dem Hauptbahnhof zeitweilig dichtes Gedränge entstand und vielezüge mit Verzögerung eintrafen. Am Sonntag nachmittag ist der Verkehr jedoch infolge des eintretenden Regenwetters stark abgeklaut und am gestrigen Pfingstmontag hielt er sich kaum in der Höhe des Durchschnittsverkehrs an Sonntagen.

Stuttgart, 31. Mai. Ein großzügiges Kanalprojekt, das einen bedeutsamen Schritt auf dem Wege zur Lösung der schon seit langer Zeit dringlich gewordenen Abwasserfrage darstellt, wird jetzt von der Stadt Stuttgart in Angriff genommen. Es handelt sich dabei um die Fortführung des Neßenbachs, der gegenwärtig noch bei der König-Karlsbrücke in den Berger Mühlkanal mündet, der linksseitigen Neckarseite entlang, durch die Wilhelmshafenstadt von Cannstatt, an Münster vorbei, unterhalb dieses Dorfes unter dem Neckar hindurch bis gegen Hofen hin, wo eine große Kläranlage nach biologischem System mit modernen maschinellen Einrichtungen u. errichtet werden soll. Der Kostenaufwand ist zu 2 271 000 Mark ohne Grunderwerbungen veranschlagt. Einem Beschluß des Gemeinderats zufolge sollen die hierfür ausgearbeiteten generellen Pläne der Kreisregierung Ludwigsburg alsbald zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Jahresberichte der württembergischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1905 sind im Druck erschienen. Die Berichte sind heuer nach den einzelnen Gegenständen der Berichterstattung einheitlich zusammengefaßt. Nur der Jahresbericht des Aufsichtsbeamten für die unter der Aufsicht der Bergbehörden stehenden Anlagen ist wie bisher gesondert beigelegt. Ein wichtiger Schritt in der Ausgestaltung der Gewerbeinspektion ist in der Zugabe einer ärztlichen Hilfskraft erfolgt. In den 3 Aufsichtsbezirken waren im Berichtsjahr vorhanden 9116 Fabriken (im Vorjahr 8313), außerdem 3821 Betriebe (4259), für welche der Bundesrat gemäß § 129 der Gewerbeordnung besondere Vorschriften erlassen hat. Die Fabriken beschäftigten 195 320 Arbeiter. Von den 12 339 Anlagen wurden 9312 gleich 71,9 % in 9735 Revisionen revidiert. Außerdem wurden in rein handwerksmäßigen Betrieben ohne Motor 59 Revisionen und zur Aufsicht über den Vollzug des Kinderbeschutzgesetzes 558 Revisionen vorgenommen. Das Verhältnis der Gewerbeaufsichtsbeamten zu den Organen der Berufsvereinigungen war im allgemeinen ein befriedigendes. Die Gewerbeaufsichtsbeamten leisteten den Einladungen zur Teilnahme an Versammlungen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen nach Möglichkeit Folge. Das Verhältnis der Aufsichtsbeamten zu dem Arbeitgeber war im ganzen befriedigend, ebenso können sich die Inspektoren über das Verhältnis zu den Arbeitern nur befriedigt aussprechen. Der Bericht beschäftigt sich sodann mit der Frage der jugendl. Arbeiter betreffend: Zahl der Arbeiter, Arbeitszeit, Sonntagsarbeit, Lohnzahlung, Arbeitsordnungen, Arbeiterauschüsse, Lohnbewegungen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, Schutz der Arbeiter vor Gefahren, wirtschaftliche und sittliche Zustände der Arbeiterbevölkerung, Wohlfahrts-einrichtungen u. s. w. Der Berichtsteller bemerkt, daß er den Grundjah habe, wie den Arbeitern, so auch den Unternehmern gegenüber die auf Grund seiner Wahrnehmung gewonnene Ueberzeugung auszusprechen und sich weder von der einen noch von der anderen Seite in einseitige Stellung drängen zu lassen. Solange die Gewerbeinspektoren bestrebt seien, den gegenseitigen Vorurteilen der Unternehmer und Arbeiter bei sich keinen Raum zu geben, vielmehr solche in ihrem Teil zu beseitigen suchen, werden solche Bemühungen von den einsichtsvollen Unternehmern rückhaltlos anerkannt.

Tübingen, 4. Juni. Die Anmeldungen zum Kriegerbundesstag haben 12 000 überschritten. Die Quartierkommission ist bemüht, für die Masse von Kameraden Unterkunft zu schaffen. Seine Majestät wird nach Bebenhausen kommen und dem Vorbeimarsch anwohnen.

18. Bundesstag des Württ. Kriegerbundes in Tübingen vom 9. bis 11. Juni 1906. Das Landeskriegerfest steht nunmehr hart vor der Tür. Tübingen hat seinen alten Reiz als Anziehungspunkt auch auf die Krieger nicht verfehlt. Es haben ihr

sicheres Erscheinen zugesagt: vom Neckarkreis 164 Vereine mit 3242, vom Schwarzwaldkreis 335 Vereine mit 9911, vom Jagstkreis 40 Vereine mit 285, vom Donaukreis 77 Vereine mit 1023 Mitgliedern. Insgesamt erscheinen also 616 Vereine mit weit über 13 300 Mitgliedern. Nimmt man die Tübinger Krieger noch hinzu, so werden sich im Guldigungszug vor dem König 345 Fahnen, verschiedene Musikkorps und 15 000 Krieger bewegen. Für Extrazüge ist Vorseege getroffen. Nacht der Himmel an Trinitatis ein freundliches Gesicht, so steht ein glänzender Verlauf des schönen Festes bevor.

Heilbronn, 30. Mai. Bei zahlreicher Beteiligung fand heute im großen Rathausaale unter dem Vorsitz des Oberammerherrn Frhrn. v. Neuraath die 46. Wanderversammlung der württ. Landwirte statt, welcher auch Staatsrat Frhr. von Du, die Präsidenten v. Buhl und v. Nestle, weitere hohe Beamte, sowie mehrere Landtagsabgeordnete anwohnten. Aus dem Kabinett des Königs war ein Glückwunschschreiben eingegangen, das mit einem Guldigungstelegramm erwidert wurde. Die geschäftlichen Verhandlungen wurden eingeleitet mit einem Vortrag v. Frhrn. Berglas-Cannstatt, der sich mit dem dauernden Steigen der landwirtschaftlichen Unfallversicherungsbeiträge und den Mitteln zur Beseitigung dieser Erscheinung befaßte. Als Mittel zur Abhilfe empfahl der Redner die Einführung der Nachuntersuchungen, die Verziehung der Staatsforstverwaltung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung, die Herabminderung des Reservefonds, die Bekämpfung der Rentenjahre und des Simulantentums, Einführung von Unfallverhütungsvorschriften und als hauptsächlichstes und wichtigstes Mittel die Auscheidung der kleinen Unfälle mit Erischädigungen bis zu 25%. Nachdem Oberregierungsrat Stamer-Neutlingen erwähnt, daß man bei der Unfallberufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises mit den durch fremde Ärzte ausgeführten Revisionen bzw. Nachkontrollen einen ganz erheblichen Rückgang der Entschädigungen in vielen Fällen erzielt habe, stimmte die Versammlung einer Erklärung zu, daß eine Abänderung des Reichsgesetzes dahin anzustreben sei, daß künftighin Renten unter 25% nicht mehr ausbezahlt werden; eventuell soll an die Stelle derselben eine einmalige Abfindung treten. Ueber die Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften sprach Landesökonomierat Landerer-Kirchberg, indem er solche Vorschriften, die bereits bei den meisten deutschen Berufsvereinigungen eingeführt sind, auch für Württemberg befürwortete und zur Erlassung und Durchführung derselben die Einsetzung einer achtgliedrigen Kommission empfahl, was auch schließlich angenommen wurde. Prof. Dr. Zwid von der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart verbreitete sich hierauf über die neueren Methoden zur Bekämpfung der Rindertuberkulose und ihre Bedeutung für die hygienische Milchherzeugung. Als letzter Redner sprach Prof. Morgen-Hohenheim über die neueren stickstoffhaltigen Düngemittel. Die nächste Wanderversammlung wird mit Rücksicht auf die im Jahr 1908 in Cannstatt stattfindende große landwirtschaftliche Ausstellung schon im kommenden Jahr abgehalten und zwar in Neutlingen.

Esslingen, 2. Juni. Zur Erhaltung der Geburtsstätte des Volkslieder-Komponisten Fr. Siller im Remstal veranstalteten die dem Schwäb. Sängerbund angehörenden hiesigen Gesangsvereine am Freitag den 8. Juni im Riegel'schen Saal ein Volkslieder-Konzert, bei dem durch 9 Massenchöre (ausschließlich Sillierlieder) unter Leitung von Reallehrer Bänghen und durch Einzeldarsteller der Vereine einerseits die Erinnerung an Siller aufgeführt und andererseits genanntem Zweck gedient werden soll.

Der Ulmer Gewerbeverein beschloß, jedem seiner Mitglieder, das seine Anwesenheit in der Nürnberg Landesausstellung nachweist, einen Beitrag von 6 M. aus der Vereinskasse zu gewähren. Es soll auch dahin gewirkt werden, daß die württembergischen Staatsbahnen durch Fahrpreisermäßigungen den Besuch der für das gesamte Handwerk wichtigen Ausstellung erleichtern.

Ulm, 4. Juni. Die Donau ist im Laufe der letzten Nacht nahezu um einen Meter gestiegen und hatte sich heute mittag einen Pegelstand von 2,50 Meter erreicht.

Böblingen, 30. Mai. In Schönaich ereignete sich gestern abend ein bedauerliches Unglück. In dem Hof des Gasthauses z. Löwen hatten Automobilfahrer der Daimler Motorwagenfabrik Unterlärheim ihr festgebremstes Fahrzeug untergebracht. So lange die Herren in der Wirtschaft waren, machten sich einige Kinder an demselben zu schaffen. Unglücklicherweise wurden dabei die Hebel gezogen und die Bremse gelöst, so daß der Wagen die kleine An-

höhe des Hofes hinaufrollte und das 1 1/2-jährige Kind des Chr. Luz überfuhr. Obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, erlag das Kind doch seinen Verletzungen.

Oberndorf, 30. Mai. Der Bäckermacher Schrader in Söttingen erfand, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, eine neue Gewehrpatrone von bedeutend stärkerer Durchschlagskraft als die des jetzigen Militär-gewehrs. Der Kriegsminister ordnete Versuche damit an. (Daß unser S.-Geschoß noch nicht den Gipfel der Vollkommenheit darstellt, ist bekannt. Im übrigen wird man nähere Nachrichten abwarten müssen).

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Die Schulstelle in Gräfenhausen ist dem Schullehrer Kühle in Oberniebelsbach übertragen worden.

Neuenbürg, 5. Juni. „Die Blume verblüht, die Frucht muß treiben“. Ganz so weit sind wir zwar noch nicht, wenn der Kalender auch Juni zeigt. Aber mit der hold erblühenden Jungfräulichkeit der Natur ist es doch vorbei. Bald steht das Land, in hohen Zeiten und durch den Glanz des Juni geht's wie Senfendengeln vom Eisen der Schwitter. Im Juni läßt die heiße Sonne der Leidenschaft den fruchtbaren Keim mächtig sich entfalten und zur köstlichen Reife kommen. . . Wie gern möchte man noch recht viel Schönes vom Juni sagen, wie gern besonders ihn dafür preisen, daß er uns Pfingsten gebracht! Aber kann man es, wenn man soeben des tiefenden Schirmdachs und des Ueberziehers sich entledigt hat und mit nassen Füßen am Schreibtisch sitzt! Wie soll man, wenn's draußen kaltet und aus allen Himmelschleusen sich ergießt, dieses Fest selbst preisen. Denn „Pfingsten, das liebliche Fest“, es hat diesmal den vielen geplanten Ausflügen einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht, so daß alle die Gasthäuser, die sich zum würdigen Empfang der Pfingstfahrer vorbereitet hatten, nicht auf ihre Rechnung kommen konnten. Sicherlich ist dies auch der Fall bei unseren Eisenbahnbeamten, die in ihrer Dienstbereitschaft auf einen ganz anderen Verkehr sich gefaßt gemacht hatten, wenn es auch freilich verwunderlich gewesen wäre, daß sich der Bitterungscharakter, der sich nun einmal schon die ganze Maienzeit her und auch zu Anfang des Brachmonds Juni durch Gewitter und Regenschauer hervortrat, nun für die Pfingsttage gerade eine Ausnahme machen werde. Bald ist es nun aber Zeit, daß wenigstens ein wärmeres Wetter seinen Einzug halte, denn eine konstante Temperatur von nicht einmal 10 Grad R ist für diese Jahreszeit unter dem Strich, auch stimmt dies ganz und gar nicht mit dem Kalendervermerk überein, der da vom Juni sagt: „Für das Wetter bezeichnend ist die große Sommerhitze, besonders die nach der Mitte des Monats beginnenden sogen. „Hundstage“. (Diese haben ihren Namen allerdings nicht etwa daher, daß die Hunde durch die Hitze leicht sollen werden, sondern sie sind nach dem großen „Hundstern“ (Sirius) so genannt. Die eigentliche Zeit der Hundstage ist vom 23. Juli bis 23. August.) — Hoffen wir, daß zur „Heuernte“, die jeden Tag beginnen kann, nun sich trockenes Wetter und Sonnenschein rasch einstellen möge, der Wunsch weiter Kreise ist es im besonderen auch, daß zu unserem Gauliederfest und dem Kinderfest am nächsten Sonntag und Montag ein „Gut Wetter“ beschieden sein möge.

Neuenbürg, 4. Juni. „Erholungsorte im württ. Schwarzwald“ ist der Titel einer kleinen aber inhaltsreichen Schrift, die der allzeit rührige Württ. Schwarzwaldverein herausgegeben hat. Jedem Ort ist eine kleine Beschreibung gewidmet, worin seine Lage und Umgegend kurz angegeben wird; dann folgen die allgemeinen, den Kurgästen willkommenen Einrichtungen. Den Schluß bildet je ein Verzeichnis der Gasthöfe und Pensionen mit Preis für Zimmer, Betten und volle Pension für Erwachsene und Kinder. Man ist überrascht, welche mannigfache Gelegenheit zur Kur und Erholung schon allein im württ. Schwarzwald geboten wird. Vom Oberamt Neuenbürg werden einschließlich der Stadt Neuenbürg nicht weniger als 15 Orte aufgeführt, nämlich in alphab. Ordnung: Birkenfeld, Salmbach, Döbel mit Spachmühle, Engelsbrand, Engländerle, Grunbach, Herrenalb, Höfen, Langenbrand, Loffenau, Neuenbürg, Salmbach, Schömberg, Waldrennach, Wildbad. Wir vermiffen darunter den alten, gern besuchten Luftkurort Schwann, sowie die Waldorte Schwarzenberg (erwähnt ist in dem Bäcklein Schwarzenberg Da Freudstadt) und Oberlengenhardt, welche besonders wegen ihrer Höhenlage, umgeben von schönen Waldungen, doch auch hätten aufgeführt werden müssen. Im übrigen dürfte das Bäcklein ein guter Ratgeber sein. Wenn es noch

einen Fehler hat, so ist's die Dual, welche die Wahl dem Erholungsbedürftigen bereiten könnte.

Wildbad. Hr. Kommerzienrat Heermann in Heilbronn, Teilhaber des Hotel Klumpp, dem der König kürzlich das Ritterkreuz I. Kl. verlieh, hat anlässlich seines 70. Geburtstages der Stadt Wildbad eine Stiftung von 3000 M. überwiesen, mit der Bestimmung, daß das Geld zur Anlage und Verschönerung von Waldwegen am Ausgangspunkte der zu erbauenden Bergbahn verwendet wird.

Wildbad, 5. Juni. Gerade auf Pfingsten ist die neue Wartehalle im König-Karlsbad fertig geworden. Sie ist nicht so prunkvoll, wie die in maurischem Stil ausgeführte Halle im alten Bad; aber es ist ein stimmungsvoller Raum, der in allen einzelnen Teilen von seinem Geschmack zeugt. Am meisten fällt ins Auge die hintere, mit einem neuen patentierten Bewurf versehene Wand, in deren Mitte sich eine aus Kieselsteinmosaik hergestellte Nische mit einem eigenartigen Brunnen mit vier Schalen übereinander befindet. Die Beleuchtung ist elektrisch, an den Seitenwänden mit zahlreichen Glühlampen, vorn in der Mitte mit einem Kronleuchter in modernem Stil. Da die Halle auch zu Konzertvorträgen verwendet werden soll, wurde gestern ihre Akustik durch einen Teil der Kapelle geprüft. Das Ergebnis war ein befriedigendes. — Am Samstag wurde im Theater „Der Schwarzwald und sein Leben“ in den ausgezeichneten Blumenthal'schen Lichtbildern vorgeführt. Am Sonntag kam „Der Ueberfall in Wildbad“, das bekannte vaterländische Schauspiel von Dr. Teufel, durch hiesige Bürger und Bürgerinnen zur Darstellung. Diese Aufführungen fanden jedesmal lebhaften Beifall.

Calw, 3. Juni. Dem Verwaltungsaktuar Staudenmeyer wurde am Samstag nachmittag von den Vertretern seiner 16 Amtsgemeinden, die zumeist

auf der Waldseite liegen, im Gasthof z. „Hirsch“ in Teinach aus Anlaß seiner 25-jährigen Tätigkeit eine Jubiläumsfeier bereitet. Ueber 60 Ortsvorsteher, Gemeindepfleger, Kollegen und Freunde vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Essen um den Jubilar, wobei dessen Verdienste in einer wirkungsvollen Rede von Schultheiß Schneider von Teinach hervorgehoben wurden. Der Jubilar wurde außerdem durch anerkennende Worte des Regierungsrat Bölter hier und durch Ueberreichung eines wertvollen Geschenkes geehrt, worauf er den Veranstaltern der Feier in einer tiefempfundenen Rede dankte.

Altensteig, 5. Mai. Bei den hiesigen Sammelstellen ging für die Verunglückten in Nagold die stattliche Summe von 896 M. 30 S. ein. Die Stadtgemeinde hat bekanntlich außerdem 500 M. gespendet.

Sonderzug anlässlich des 18. Bundestages des Württ. Kriegerbundes am 10. Juni 1906 von Pforzheim nach Tübingen. Pforzheim ab 5.15 vorm. — Brötzingen ab 5.23 — Dill-Weissenstein ab 5.28 — Unterreichenbach ab 5.37 — Liebenzell ab 5.46 — Hirsau ab 5.54 — Calw ab 6.03 — Teinach ab 6.10 — Nagold ab 6.43 (Anschluß von Altensteig) — Tübingen an 8.15. — Rückfahrt: Tübingen ab 6.40 abends.

Die Bitterung im Monat Juni soll nach dem 100-jährigen Kalender zunächst kühl, vom 10.—20. schön, mit vereinzelten Gewittern und Niederschlägen, vom 21.—30. jedoch unfreundlich und veränderlich sein. Nach Falbs des Jüngeren Prognose bringt der Juni im allgemeinen große Wärme, doch auch heftige Gewitter. Der 6. Juni wird als ein kritischer Termin höherer Ordnung gekennzeichnet, der 21. soll gleichfalls ein kritischer Tag sein, wenn auch von nicht so hervorragender Bedeutung wie der 6. Juni.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wildparkstation, 5. Juni. Der Kaiser hat um 4 Uhr 45 die Reise nach Wien angetreten.

London, 5. Juni. Der Vizekönig von Indien meldet: In einem Teil der von Hungersnot heimgeleschten Distrikte ist Regen gefallen. Die Getreidepreise fallen oder halten sich auf der seitherigen Höhe. Die Zahl der Personen, welche Unterstützungen empfangen, beläuft sich auf 463,000. Bieleorts herrscht Cholera.

Barcelona, 5. Juni. Die Polizei hat festgestellt, daß Mateo Moral auch der Urheber des vor einem Jahr gegen den König von Spanien und den damaligen Präsidenten Loubet in Paris verübten Bombenanschlags gewesen ist. — Der Gouverneur von Madrid ist überzeugt, daß Moral allein den Anschlag begangen habe und keine Mitschuldige besitze. Die Untersuchung der Leiche des Mörders hat ergeben, daß sein Gehirn vollkommen normal ausgebildet ist.

Barcelona, 5. Juni. Außer dem Direktor der Schule, in der Moral früher wohnte, sind auch noch mehrere Lehrer, die Anarchisten sind und unter dem Verdacht stehen, an dem Attentat vom 31. Mai beteiligt zu sein, festgenommen worden.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. 1.10 an — fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Straßen-Sperre.

Nach Einbringung einer neuen Schotterdecke wird die Landstraße Nr. 22 von km 26,500—27,500 und km 24,700 bis 26,000, d. i. zwischen Weisenbach und Gausbach, in der Zeit vom 5. Juni bis einschließlich 23. Juni ds. Js. mit einer Dampfwalze befahren.

Während dieser Zeit ist die bezeichnete Straßenstrecke an den Werktagen jeweils von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr für jede Art von Lastenverkehr gesperrt, wovon die betreffenden Fahrwerksbesitzer hiermit in Kenntnis gesetzt werden.

Auch während der übrigen Tageszeit haben die Fuhrleute den auf die Regelung des Verkehrs bezüglichen Anordnungen des Aufsichtspersonals der Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach § 121 R.-St.-G.-B. bestraft.

Rastatt, 1. Juni 1906.

Gr. Bezirksamt.

Für Nagold

sind weiter eingegangen und an die Sammelstelle abgeliefert worden folgende Gaben:

Aus Calmbach: Ergebnis einer vom Kirchengemeinderat und Gemeinderat dort veranstalteten Kollekte 270 M. 70 S.; Gemeinde Birkenfeld: 50 M.; Gemeinde Gräfenhausen: 20 M.; Oberkontrolleur Hänfler 3 M., D.-Arzt Dr. Härlin 5 M., A. R. 3 M., N. Holzer 4 M., E. Holzer 2 M., R. R. 1 M., R. R. 2 M., W. in W. 5 M., Lehrer Banile mit Fam. in Feldbrennack 3 M., Schultheiß Napp dort 3 M., Gemeinderäte L. Genthner, A. Jäck, Fauth, G. Schöndaler, F. Schöndaler, Hummel je 1 M., Dr. Horsch 2 M., Dr. R., Schbg., (Stat.-gesellschaft) 10 M. — R. R. 3 M., R. R. 2 M., W. B. 2 M., R. R. 3 M., von Theob. Pfeiderer, Berlin, 10 M., Paul Felgner, Weinh., Berlin, 2 M., E. S. 3 M., R. 1 M., Dipp 2 M., Fr. S. 1 M., G. P. 5 M., R. R. 1 M. 50 S., Geschw. E. 2 M. Allen Gebern herzlichen Dank!

Neuenbürg, den 1. Juni 1906.

Delan Uhl in Neuenbürg,
Oberamtmann Hornung in Neuenbürg,
Redaktion des „Enztälers“.

Für die Hh. Ortsvorsteher:

Formulare

34

Gesuchen um Tanzerlaubnis

zu haben in der

Druckerei des „Enztälers“.

R. Forstamt Calmbach.

Reisig-Verkauf

am Samstag, den 9. Juni, vormittags 1/2 11 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus Staatswald Hengstberg, Abt. Hengstbergthalde, Unt. Dittenbrunnen; Meißtern, Abteilung Schanzengrüb, Köffelbüsch, Kleiner Rant, Konradstrain, Brennerau, großer Rant; Heimenhardt, Abt. Tafel, Steig, Bodstall:

Rm.: 17 buchene, 125 Nadelholz-Reißprügel und 180 Wellen Schlagraum.

Neuenbürg.

Gras-Verkauf.

Am Freitag, den 8. ds. Ms., abends 6 Uhr

wird der heurige Heugras-Ertrag der Wiese beim Elektrizitätswerk versteigert.

Zusammenkunft beim Elektrizitätswerk.

Den 5. Juni 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Eine kleinere, freundliche

Wohnung

hat bis 1. Juli zu vermieten.

Christian Maier, Wipser.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl bei

G. Meeb.

Pforzheim.

Von der Reise zurück.

Meine Sprechstunde befindet sich jetzt

Deimlingstraße 17, 2 Treppen.

Restaurations zur „Rannensbrücke“.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Zahn-Arzt

Dr. Kleinmann aus Karlsruhe

praktiziert

Mittwoch u. Samstag in Herrenalb

Villa Pfeiffer (Photograph).

Sprechstunden: Mittwoch 8—12 Uhr,

Samstag 8—6 Uhr.



in großer Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Ohne Mühe
erzielen Sie auf
jeder Art Schuhzeug
mit

Nigrin

prächtigen nicht
abfärbenden
Hochglanz!

Fabrikant:
Carl Gontner, Göttingen.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Hingang unserer l. Gattin, Mutter und Schwester

Emilie Müller,
geb. Kraft,

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Kraft, Nizza. Alfred Müller, Stuttgart.
Konst. Kraft, Karlsruhe l./B. Dr. Rich. Müller, Elberfeld.
Hugo Müller, Stuttgart.

5. Juni 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des so plötzlichen Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Friedrich Weimar,
Wagnermeister,

erfahren durften, insbesondere für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins „Sängerbund Höfen“, sowie für die zahlreiche Begleitung der lit. „Freiw. Feuerwehr Höfen“ und des Gesangsvereins „Sängerbund Birkenfeld“, sowie die überaus zahlreiche Beteiligung von nah und fern und die überaus zahlreichen Blumen Spenden sprechen hiermit ihren innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Höfen, Heilbronn und Weimar.

Neuenbürg, den 5. Juni 1906.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser l. Bruder und Onkel

Christian Holzapfel

im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Nichte:

Eugenie Holzapfel.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr.
Besonderes Leidensagen unterbleibt.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Toilette-Parfüm, in Flaschen zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Fleischkonserven aller Art, Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert die

Württemberg. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch- auch Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

2000-2500 Mk.

Können bei hiesiger Gemeindepflege sofort ausgeliehen werden.

Waldrensch, 6. Juni 1906.
Gemeindepfleger Frommer.

Neuenbürg.
2 Zimmer

samt Küche und allem Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten.

Wilhelm Wader
Zimmermeister.

Höfen.
Ein Paar Läuferichweine

hat zu verkaufen

Bahnwärter Ruggaber.

Neuenbürg.
Meine obere

Wohnung

habe zu vermieten.

Karl Knöller.

6000 Mk.

werden auf ein neues Haus und Güter von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.

Gesl. Anträge vermittelt die Exped. ds. Bl.

Neues Klee- und Wiesenheu,

gut getrocknet, von den Grundstücken weg, kauft zu Tagespreisen, franco hier.

Fritz Voelter
Schloß Rüppur, b. Karlsruhe.



Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife u. Feuerung, wenn Sie sich

Johns „Voll dampf“ Waschmaschine

anschaffen. Lieferung auch auf Probe.

Allein-Verkauf bei

Chr. Gensle & Söhne
Neuenbürg.

Frühmorgens

ist jede Haut weiß, zart und geschmeidig, sowie jeder Teint rosig und blendend schön, wenn man sich

abends

mit Bergmanns Aseptin-Cream von Bergmann & Co., Radebeul einreibt, a. Bl. N. 1 - bei Karl Mahler.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt C. Meck.

Dobel.

Halte mein Lager in

neuen und alten

Weiß- u. Rotweinen

bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Emil Kramer.

Erstklassige Grassmähdmaschinen,

sowie

Deichselträger

mit u. ohne Lenkvorrichtung,

Heuwender,

Pferderechen und Handschlepprechen

empfiehlt

Chr. Paul Rau,
Maschinenfabrik, Wildberg.

Sägegatter

und

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert in modernster, schwerster Ausführung die seit 1865 bestehende renommierte

Spezialmaschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn Akt.-Ges.
in Bromberg — Prinzenthal.

(Bis jetzt ca. 1200 Sägewerke im In- u. Ausland eingerichtet.)

Großes Musterlager in Karlsruhe.

Bureau für Süddeutschland

Jean Julier, Karlsruhe,
Gartenstrasse 10.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutsverwaltungen, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten gesunden und haltbaren Saftstrunkes benutzt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das Alter kommt auf ca. 7 Pfennig.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Wildbad bei Ant. Heinen, Drogerie; in Gerrensau bei Apoth. Bozenhardt, und in Schömberg bei Emil Hähl.

Gemeinde-Stats.

In der Kanzlei des R. Oberamts sind neue Formulare zu

Gemeinde-Stats

entworfen worden, welche in der unterzeichneten Druckerei ausgeführt worden sind.

Dieselben umfassen künftig 4 Kanzleibogen (bisher nur 2) und dürften dem praktischen Bedürfnis entsprechen. Es sind alle vorkommenden Rubriken berücksichtigt oder durch entsprechenden Raum vorgesehen. Auf Seite 11 und 12 sind für die Berechnung über die Höhe der Gemeindeumlage und die Berechnung oder Verpflichtung zur Erhebung der Gemeinde-Einkommenssteuer die entsprechenden Rubriken angeordnet.

Die Formulare sind zu haben bei der

Druckerei des „Enztäler“.

